



Link  
Daten

# Komfort ohne Barrieren

**GGT/Forum für Generationen** ■ Ein gut geplantes und ausgeführtes barrierefreies Bad sorgt nicht nur tagtäglich für hohen Komfort bei seinen Benutzern – auch Fliesen- und Plattenleger und ihre Partnerbetriebe und Netzwerke können von solchen Bauvorhaben profitieren. Zahlreiche auf den Fliesenleger zugeschnittene, intelligente Komplettsysteme machen es leichter, für alle Beteiligten einen echten Mehrwert zu schaffen.

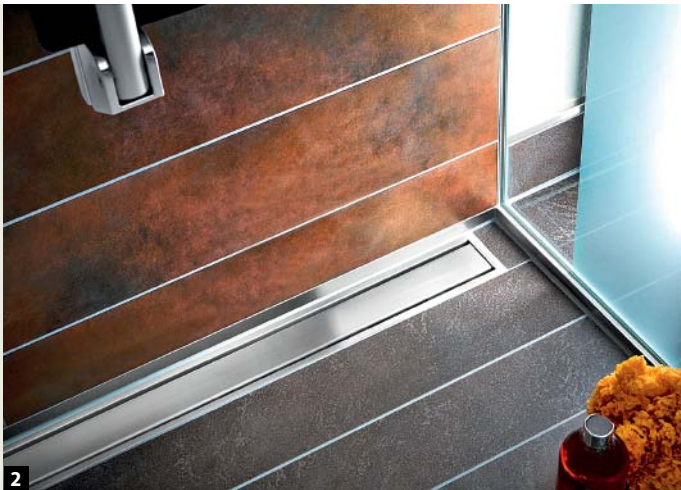
**Sebastian Ulkan**

■ Laut einer Umfrage der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) planen knapp 12 Millionen Hausbesitzer in Deutschland, bis 2016 konkrete Modernisierungsmaßnahmen durchzuführen. Mit 37,8 Prozent der geplanten Bauvorhaben liegt dabei der Bad- und Sanitärbereich unangefochten an der Spitze. Immer stärker in den Vordergrund rückt das Motiv des barrierefreien Bauens beziehungsweise Renovierens. 41 Prozent der geplanten baulichen Maßnahmen sollen unter diesem Aspekt durchgeführt werden. Gegenüber einer Studie aus dem Jahr 2011 ist dieser Anteil um zehn Prozent gestiegen.

„Das Bad ist sozusagen die Keimzelle des barrierefreien Bauens“, erklärt Martina Koepp, Geschäftsführerin der GGT

Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik in Iserlohn. Bereits seit 1993 bietet die GGT Industrie, Handel, Handwerk sowie Bauherren Informationen und Beratung zum Thema „Besser Leben mit Komfort & Qualität“. Die Ausstellung „Forum für Generationen“ zeigt Besuchern, wie vielfältig die Möglichkeiten sind, einen Haushalt barrierefrei und komfortabel zu gestalten. Dank intelligenter Systeme aus einer Hand und der kreativen Gestaltungsmöglichkeiten mit Keramik oder Naturstein bieten sich Fliesenlegern dabei große Potenziale.

Eine frühzeitige gemeinsame Planung mit dem Kunden, in deren Rahmen die Möglichkeiten zur individuellen Gestaltung des Bads ohne Barrieren ausführlich erläutert werden, ist unabdingbar. Unter



**1** Das Bad in der GGT verfügt neben dem Waschtisch über eine gemütliche, geflieste Wellnesszone, die sich zeitgenau erwärmen lässt.

**2** In der bodengleichen Dusche kommt die Entwässerungsrinne „Schlüter-Kerdi-Line“ mit einer Rinnenabdeckung aus Edelstahl zum Einsatz.



**3** Zwischen WC und bodengleicher Dusche sind zwei „Liprotec“ Profile als Lichtleisten in den Wandbelag integriert.

anderem gilt es dabei auch auf die notwendigen baulichen Voraussetzungen für eine bodengleiche Dusche oder einen barrierefreien Waschtisch hinzuweisen, insbesondere wenn das Bad von Rollstuhlfahrern genutzt wird. Auch eine mögliche finanzielle Förderung kann Thema einer solchen Beratung sein, da für einen alters- oder generationengerechten Umbau verschiedene Förderprogramme zur Verfügung stehen.

### Ein mustergültiges Bad

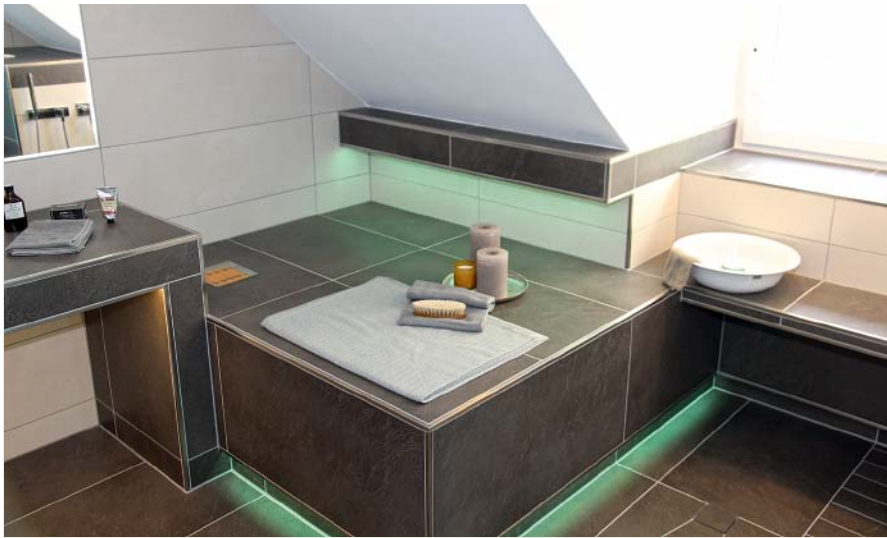
Schlüter-Systems hat in enger Zusammenarbeit mit der GGT sowie der Fliesenmarke Agrob Buchtal ein Badezimmer erstellt, das zeigt, was in Sachen Komfort, Technik und Design beim barrierefreien Bauen machbar ist. In der Dauerausstellung „Forum für Generationen“ zeigt die GGT zahlreiche Angebote für barrierefreies Bauen und Wohnen. Dort ist das „Schlüter-Bad“ seit Kurzem Teil der Ausstellung. Damit können Handwerker und Planer

ihren Kunden die Vorteile eines solchen Raums ausführlich darstellen und sich auch selbst über die Möglichkeiten informieren, die für einen Neubau oder eine Modernisierung zur Verfügung stehen.

Elementarer Bestandteil eines Badezimmers ohne Hindernisse ist natürlich die bodengleiche Dusche. Sie ermöglicht dem Benutzer einen schwellenlosen Eintritt und sorgt dank intelligenter Systemtechnik dafür, dass das Wasser nicht aus dem Duschbereich austritt und zuverlässig abgeführt wird.

Die DIN-Norm 18040 für Barrierefreies Bauen gibt klare Richtlinien für den Bau einer bodengleichen Dusche vor. So müssen die Mindestmaße 120 x 120 Zentimeter betragen, bei einer Nutzung mit dem Rollstuhl sind es 150 x 150 Zentimeter. Ein integrierter Bodenablauf sowie ein rutschsicherer Bodenbelag sind ebenfalls unabdingbar.

In der GGT ist mit „Schlüter-Kerdi-Line“ ein System eingebaut, das über alle



4 Die Sitzfläche der Wellnesszone lässt sich mit elektrischer Temperierung dann erwärmen, wenn sie auch wirklich genutzt wird.



5 Der unterfahrbare Waschtisch sowie das daran anschließende Regal wurden komplett aus dem Fliesen-Verlegeuntergrund „Kerdi-Board“ erstellt und anschließend mit Fliesen beklebt.

### Immer ein behaglich warmes Bad

Zum Komfort im Bad gehören eine angenehme Temperatur und ein Raumklima zum Wohlfühlen. Um genau das zu erreichen, stehen verschiedene Möglichkeiten zur Auswahl, die in der GGT ebenfalls demonstriert werden.

Der Keramik-Klimaboden „Schlüter-Bekotec-Therm“ nutzt als dünn-schichtige Fußbodenheizung die Wärmeleit- und Speicherfähigkeit von Bodenfliesen aus Keramik oder Naturstein. Für eine gezielte Erwärmung bestimmter Flächen an Wand und Boden sowie kleiner Räume lässt sich eine elektrische Temperierung einsetzen. Neben der bodengleichen Dusche und dem Fußboden ist „Ditra-Heat-E“ zu diesem Zweck auch auf der Sitz- oder Liegefläche neben dem Waschtisch installiert worden. So werden auch die vermeintlich „kalten“ Fliesen zu einer gemütlichen und behaglich warmen Wellnesszone, die für Ruhepausen, zum Ankleiden oder als Sitzgelegenheit während des Waschens genutzt werden kann.

Mit diesen beiden effizienten Lösungen kann der Fliesenleger in einem barrierefreien Badezimmer nicht nur eine angenehme Wohlfühl-atmosphäre schaffen. Dank der intelligenten und einfach zu installierenden Konstruktionen wird auch ein sicherer Untergrund für die Bodenbeläge aus Keramik oder Naturstein geschaffen – inklusive zuverlässiger Abdichtung und Entkopplung.

### Gestalten mit Licht und Keramik

Ein komfortables und ansprechendes Bad will natürlich gebührend in Szene gesetzt sein. Mit der „LichtProfilTechnik Schlüter-Liprotec“ wurde das Beleuchtungskonzept in der Ausstellung in Iserlohn umgesetzt. Im Musterbad wird deutlich, wie vielfältig die Einsatzmöglichkeiten dabei sind: Von der Lichtleiste in der Wand über eine Sockelbeleuchtung bis hin zur Einrahmung des Spiegels über dem Waschbecken reicht hier das Spektrum. Neben der Akzentbeleuchtung können die Lichtprofile auch die Funktion eines Nachtlichts erfüllen: Sie sorgen unaufdringlich für angenehmes, warmes Licht, wenn der Benutzer nachts einmal „raus muss“, ohne dass gleich die komplette Beleuchtung angeschaltet werden muss. Die Lichttechnik lässt sich auf Wunsch auch über

Komponenten zur sicheren Abdichtung verfügt und dank verschiedener Varianten, Längen und Aufbauhöhen für jede Einbausituation geeignet ist. Komplettiert wird die bodengleiche Dusche im GGT-Bad durch das Schwallenschutzprofil „Schlüter-Showerprofile-WS“ mit einer halbrunden Dichtlippe. Für die sichere Befestigung der gläsernen Duschwand kommt das „Deco-SG“ Profil zum Einsatz.

Zudem lässt sich im GGT-Bad noch eine weitere Variante der Linienentwässerung besichtigen: Das Waschbecken wurde mit einem linearen Ablauf mit Belagträger ausgestattet, der den Fliesenbelag auf-

nimmt. Der Waschtisch sowie das links daneben errichtete Regal mit vielen Ablagemöglichkeiten wurden mit dem Fliesen-Verlegeuntergrund „Kerdi-Board“ errichtet. Das Material lässt sich als Bau- und Konstruktionsplatte verwenden und bietet dabei Fliesen sicheren Halt und eine Abdichtung im Verbund. Der Verlegeuntergrund wurde außerdem dazu verwendet, praktische Ablageflächen zu schaffen, beispielsweise in der barrierefreien Dusche sowie oberhalb der Ruhebänke neben dem Waschtisch. Auch die Vorwandinstallation für die Toilette inklusive oben liegendem Bedienelement hat man aus dem Werkstoff errichtet.

## ■ FLIESEN

### „Emotion“ von Agrob Buchtal

Bei der Kollektion „Emotion“ soll der Name zugleich Programm sein: Inspirationsquelle für die Bodenfliesen war die Natur in Form von Schiefer aus der kleinen ligurischen Stadt Lavagna in der Nähe von Genua/Italien. Diese markante mehrfarbige Gesteinsart wird dort seit Jahrhunderten handwerklich abgebaut und verarbeitet. Wesentliche Charakteristika sind Ausdruckskraft und Vielseitigkeit. Dieser „steinerne Ausgangspunkt“ wurde keramisch neu interpretiert und umgesetzt in Form von drei Oberflächenvarianten:

- von „weich“ geschliffenen Steinplatten (Trittsicherheitsgruppe R9)
- über fein genarbten Sandstein-Look (Trittsicherheitsgruppe R10)
- bis hin zu grob gefurchtem Gebirgsfels (Trittsicherheitsgruppe R11).

Dadurch kann in barrierefreien Badezimmern der elementare Faktor Rutschhemmung ganz einfach umgesetzt werden – abgestimmt auf das persönliche Sicherheitsbedürfnis oder sogar differenziert nach Nutzungszonen wie zum Beispiel Duschtasse, davor liegender „Abtrocknungsbereich“ und anschließender Restfläche des Raums.

Die Kollektion umfasst sechs Farben mit natürlicher Anmutung und ohne irritierende Reflexe. Klare Kontraste sind damit gleichermaßen realisierbar wie Lösungen Ton in Ton. In Verbindung mit der umfassenden Formatpalette, die beim 10 x 10-Zentimeter-Mosaik beginnt, mit Streifenformaten weitergeht und bei der Großdimension 45 x 90 Zentimeter endet, erlaubt das zahlreiche Varianten.

Diese können ganz nach Gusto akzentuiert werden durch zwei Dekorationselemente: „Shades“ mit Farbverläufen, die Assoziationen an oxidierte Oberflächen mit Patina wecken. „Rocks“ dagegen basiert auf einer Reliefstruktur mit Matt-glänzend-Effekten.

Komplettiert wird das Portfolio durch Wandfliesen, die farblich – hellbeige, mittelgrau und sandweiß – und mit den Formaten 30 x 60 sowie 30 x 90 Zentimeter harmonisch abgestimmt sind.

das Smartphone oder Tablet steuern: Eine eigens entwickelte App sowie ein Bluetooth Receiver machen es möglich.

Zusätzlichen Komfort bietet ein Bodenablauf zwischen der Ruhebank und der Toilette in Kombination mit einer dort angebrachten Handbrause. Dieser Bereich kann beispielsweise für Fußbäder oder zum Waschen genutzt werden. Auch hier hat man den Fliesenbelag fortgesetzt, indem der Ablauf mit dem randlosen Belagträger „Kerdi-Drain“ ausgeführt wurde.

Fazit: Auch wenn sich das Image barrierefreier Bäder bereits zum Besseren gewandelt hat, haben viele Menschen immer noch ein negativ besetztes Bild vor Augen, beispielsweise von rein funktionellen, wenig ästhetischen Krankenhausbädern. Das in der GGT entstandene „Schlüter-Bad“ beweist, dass solche Assoziationen eindeutig der Vergangenheit angehören. Dafür stehen auch die Fliesen von Agrob Buchtal, die in diesem Objekt verwendet wurden. ■

#### Der Autor

**Sebastian Ulkan** ist in der Redaktion Verkaufsförderung der Schlüter Systems KG tätig.

#### Weitere Informationen

mit Skizzen zur Raumplanung, der Aufteilung der Zonen und den eingesetzten Sanitärprodukten finden Sie in der Septemberausgabe unserer Schwesterzeitschrift CARO – Fliesen und Bad im Handel.

[www.fliesenundplatten.de](http://www.fliesenundplatten.de)

Schlagerworte für das Online-Archiv

**Bad, Barrierefreiheit, Bauen im Bestand, Fliesenprofil**

#### Zusatzinformationen im E-Paper



Daten zur GGT



Link zur GGT